

Ergebnisse der Luftbildauswertung

Auf Basis der Luftbildauswertung konnten aussagekräftige Rückschlüsse auf die ehemalige Betriebstätigkeit als KFZ-Verwertung sowie bedingt Erkenntnisse zur vorausgegangenen Alttextilsammelstelle gewonnen werden.

Hierbei lässt sich die betriebliche Tätigkeit der KFZ-Verwertung auf den ungefähren Zeitraum von etwa 1975-1995 (\pm 4 Jahre) eingrenzen.

Die KFZ-Verwertung bzw. die Lagerung der Fahrzeuge / Fahrzeugteile fand auf dem gesamten Freiflächenbereich der Flurstücke 75/4 und 76/1 statt, sodass sich aus umwelttechnischer Betrachtung vorab kein räumlich begrenzter Verdachtsbereich abgrenzen lässt.

Detaillierte Hinweise auf den betrieblichen Ablauf (Demontagebereiche, Zwischenlager, ggf. Entsorgungsbereiche etc.) konnten nicht ermittelt werden.

Im Weiteren konnten anhand der Luftbilder keine relevanten Hinweise auf eine abweichende / zusätzliche umweltrelevante Flächennutzung festgestellt werden.

5 ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG

Im Rahmen der vorliegenden Einzelfallrecherche / Historischen Recherche wurden für die Grundstücke: Gemarkung Langgöns, Am Mühlberg / Am Mühlberg 6, Flur 1, Flurstücke 75/4 und 76/1 geologische und hydrogeologische Hintergrundinformationen, zusätzliche Informationen durch Ämter sowie einer Zeitzeugin zusammengetragen. Weiterhin erfolgte eine Ortsbesichtigung sowie die Auswertung von Historischen Luftbildaufnahmen.

Erwartetes Schadstoffspektrum

Auf Grundlage des bekannten Wirtschaftszweigs der Kraftfahrzeugverwertung / Schrottplatz sind als potentielle Eintragungsquellen von umwelthygienisch relevanten Schadstoffen, insbesondere Kraftstoffe (Diesel, Ottokraftstoffe) und Betriebsstoffe (Schmierstoffe und Hydrauliköle auf Mineralölbasis, Frostschutzmittel etc.) sowie Rückstände von Reinigungs- und Lösungsmitteln zu erwarten.

Weiterhin sind örtliche Schadstoffeinträge aus defekten Fahrzeugbatterien bzw. deren Aufbereitung sowie aus Dichtungsmaterialien (Weichmacher) möglich.

Aus der vorausgegangenen Nutzung als Alttextilsammelstelle werden vorab keine umweltrelevanten Schadstoffeinträge erwartet, da nach dem jetzigen Kenntnisstand keine chemische Textilaufbereitung bzw. Textilreinigung stattgefunden hat.

Als bewertungsrelevante Schadstoffgruppen sind somit insbesondere **MKW** und **BTEX** (Diesel- und Ottokraftstoffe, Lösungsmittel, Schmier- und Hydrauliköle) sowie **LHKW** (Lösungs- und Reinigungsmittel) zu benennen.

Als weitere Schadstoffgruppen sind **PCB** (Motoren- und Getriebeöle, Lackbestandteile, Dichtungen, Weichmacher), **PAK** (Motoren- und Getriebeöle, Verbrennungsrückstände aus Altmotoren) und **Schwermetalle** (Altbatterien) anzunehmen.

Untergeordnet sind zudem mögliche Eintragungen von **Alkoholen** (Lösungs-, Reinigungsmittel), **Glykolen** (Frostschutzmittel) und **schwefligen Säuren** (Batterien) zu erwähnen. Die Umweltrelevanz dieser letztgenannten Stoffgruppen dürfte jedoch – aufgrund der hohen Wasserlöslichkeit und biologischen / physikochemischen Abbaubarkeit – in Anbetracht der relativ großen Zeitspanne seit der Betriebsstilllegung zu vernachlässigen sein.

Bewertung

Auf Basis der vorliegenden Informationen und Rechercheergebnisse lassen sich für die Grundstücke Gemarkung Langgöns, Flur 1, Flurstücke 75/4 und 76/1 begründbare Hinweise auf schädliche Bodenveränderung im Sinne der BBodSchV ableiten.

Ein abgrenzbarer Verdachtsbereich (Hotspot) konnte im Rahmen der Einzelfallrecherche vorab nicht ausgemacht werden, sodass vorab ein diffuser Schadstoffeintrag über die gesamte Freifläche als möglich angesehen wird.

Weiterreichende Aussagen zur tatsächlichen – lokalen und quantitativen – Bodenbelastung können erst auf Basis einer Orientierenden Umwelttechnischen Untersuchung in Anlehnung an das HLNUG Handbuch Altlasten, Band 3, Teil 2 und 3 getroffen werden.

Aufgrund des zeitlichen Abstands zur Betriebsstilllegung (ca. 25-30 Jahre) und dem erwarteten geringen Grundwasserflurabstand sowie der unmittelbaren Nähe zum Vorfluter, ist von einer mittlerweile fortgeschrittenen Ausschwemmung bzw. einem deutlichen mikrobiellen Abbau möglicher Schadstoffe auszugehen, sodass das unmittelbare Risiko einer erheblichen aktuellen Grundwassergefährdung bzw. Bodenbelastung vorab als gering abgeschätzt wird.

Eine abschließende Prüfung des Wirkungspfad Boden-Grundwasser kann jedoch erst auf Basis weiterreichender Untersuchungen (Bodenbeschaffenheit, Grundwasserstände, Schadstoffbelastung) erfolgen.

Ebenfalls können grundlegende Flächennutzungseinschränkungen hinsichtlich einer Wohn- und Freizeitnutzung (Wirkungspfad Boden-Mensch) gegenwärtig nicht abschließend ausgeschlossen werden.

Fazit:

Eine abschließende Risikobewertung ist ausschließlich auf Grundlage von weiterreichenden umwelttechnischen Untersuchungen im Bereich der Altfläche möglich.

Gießen, den 11.07.2024

Bearbeiter

Johannes Frieß
M.Sc. Bio-/ Geowiss.

SL-GEOTECHNIK
Umwelt & Baugrund Consult GmbH
Europastraße 17
35394 Gießen
Tel. 06 41 / 9 43 33 80/81
Fax 06 41 / 9 43 33 82
info@SL-Geotechnik.de



SLG

Ralph Schmidt
Dipl. Geologe

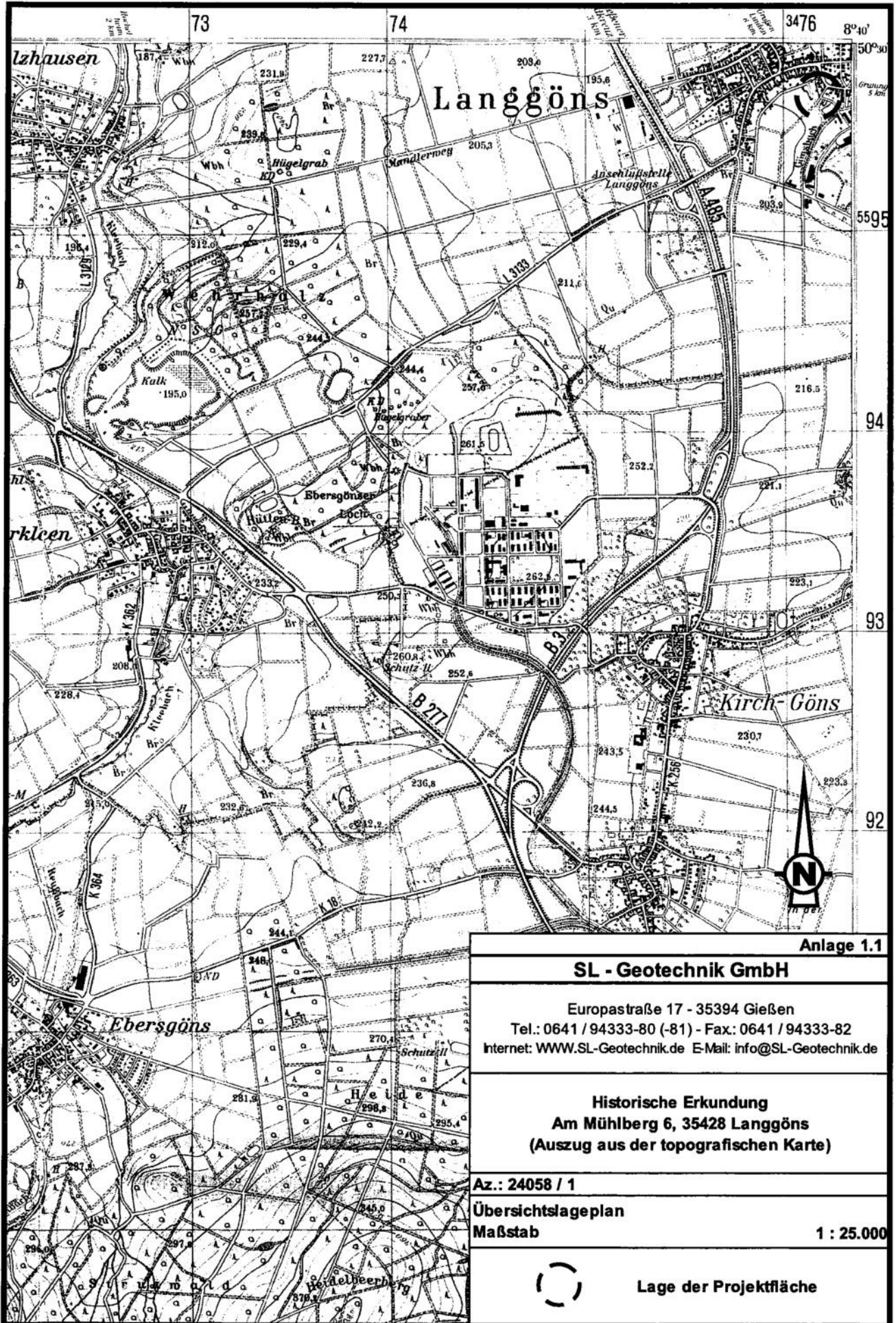
SL-GEOTECHNIK GmbH

Umwelt & Baugrund Consulting

Europastraße 17
35394 Gießen



ANLAGE 1



Anlage 1.1

SL - Geotechnik GmbH

Europastraße 17 - 35394 Gießen
 Tel.: 0641 / 94333-80 (-81) - Fax: 0641 / 94333-82
 Internet: WWW.SL-Geotechnik.de E-Mail: info@SL-Geotechnik.de

Historische Erkundung
Am Mühlberg 6, 35428 Langgöns
(Auszug aus der topografischen Karte)

Az.: 24058 / 1

Übersichtslageplan
Maßstab

1 : 25.000



Lage der Projektfläche